

## Paul Klee



Am 29.6.1940 starb in der Klinik Sant Agnese in Muralto der Schweizer Maler mit deutschem Pass, Paul Klee, an einer seltenen Hautkrankheit. Damit verlor die Malerei des 20. Jahrhunderts eines seiner originellsten Vertreter. Seit 1935 führte ihn sein Weg des öfteren ins Tessin, nach Ascona oder Orselina, wo er sich im Sanatorium Victoria Linderung von seinem Leiden versprach.



Nach seiner Geburt im Jahre 1879 in Münchenbuchsee nahe Bern, als Sohn einer Schweizer Mutter und eines Deutschen Vaters, wächst er in einer musikalisch geprägten Familie auf. Das musikalische Talent, das er von seinen Eltern erhielt, begleitete ihn zeitlebens und schlägt sich später in seinen Bildern eindrucksvoll nieder. Nach Abschluss des Abiturs führt ihn sein Weg zum Jahrhundertwechsel nach München, um an der dortigen Kunstakademie Malerei zu studieren. Dort lernte er im Zuge seiner Ausbildung Wassily Kandinsky kennen, der mit ihm die gleiche Klasse besuchte. Die folgenden 10 Jahre waren geprägt durch das Studium der zeitgenössischen Malerei, durch mehrere Reisen ins europäische Ausland, und durch erste Ausstellungen, die jedoch noch nicht den späteren Erfolg ahnen liessen. In diese Zeit fiel die Hochzeit mit Lily Stumpf (1906), und die Geburt seines Sohnes Felix im Jahre 1907. Auf die ersten erfolgreichen Ausstellungen in Bern, Zürich und Basel, folgte die Teilnahme an der 2. Ausstellung des „Blauen Reiters“ im Jahre 1912. Darauf folgte eine Tunesienreise, die er zusammen mit Moillet und Macke unternahm, und die starken Einfluss auf sein weiteres Schaffen nahm. Nach dem 1. Weltkrieg, den er von 1916-18 nach einer Infanterieausbildung mit Verwaltungsarbeiten überstand, führte ihn sein Weg nach Weimar an das Staatliche Bauhaus. Es folgen Ausstellungen in New York und Paris, wo er sich neben Größen wie Miro, Picasso oder Max Ernst behauptete.



Im Jahre 1931 verließ er das Bauhaus um sich als Professor der Düsseldorfer Akademie anzuschliessen.

Doch schon 2 Jahre später folgte auf Betreiben der Nationalsozialisten die Ausweisung aus Deutschland und die Rückkehr in die Schweiz. Die Bilder Klees im aufkommenden 3.Reich in der Folgezeit als „Entartete Kunst“ geführt. Zurückgekehrt nach Bern kann er noch einmal einen großen Ausstellungserfolg in London feiern, ehe ihn 1935 die bereits erwähnte Hautkrankheit ereilte, die schließlich 1940 zu seinem Tode führte.

Seine künstlerische Entwicklung lässt sich am besten durch die zeitliche Abfolge seiner Bilder nachvollziehen. Sind am Anfang noch naturalistische Züge in seinen abstrakten Darstellungen zu erkennen, mit klaren Farben und Formen, so entwickeln sich daraus mehr und mehr geometrische Figuren, herrschen leichte pastellartige Töne vor, die von einer fast heiteren, musikalischen Grundstimmung getragen scheinen. Ganz im Gegensatz zu den Bildern in seinen letzten Schaffensjahren. In der Vorahnung des bevorstehenden Todes waren düstere, bedrückende Szenen und Farben vorherrschend.

Was bildet der Künstler?  
Formen und Räume!  
Wie bildet er sie?  
In gewählten Proportionen ...

o Satire,  
du Leid der Intellektuellen.

[Paul Klee, 1905].

**Hotel della Posta, Via del Tiglio 4 CH-6605 Locarno-Monti**  
**0041 91 756 69 10**

[www.hotel-posta.ch](http://www.hotel-posta.ch)